

Stürme und Sturmfluten an der Westküste

7. Mai 2014, Lions Club Föhr

Hans von Storch

Sturmfluten werden zunächst als globales Phänomen beschrieben, das an vielen Küsten der Welt bekannt und gefürchtet wird. Grundsätzlich unterscheiden sich dabei die Situationen in den Tropen, wo relativ kleinere aber dafür intensivere tropische Zyklonen Sturmfluten bewirken, und in mittleren Breiten, wo große „barokline“ Stürme wirken. Illustriert wird dies durch kurze Rückschau auf zwei Fälle - die Nargis-Sturmflut in Myanmar in 2008 und die Weihnachtsflut in der Deutschen Bucht 1717. Für die Deutsche Nordseeküste werden der gegenwärtige Wandel des Sturmflutrisikos und dessen mögliche zukünftige Änderungen als Folge des menschengemachten Klimawandels dargestellt. Abschließend wird die Frage angesprochen, wie mit diesen Perspektiven umgegangen werden kann.

Hans von Storch ist einer der Direktoren des Instituts für Küstenforschung des Helmholtz Zentrums in Geesthacht bei Hamburg und zugleich Professor am Meteorologischen Institut der Universität Hamburg. Seit Oktober 2008 ist er Ehrendoktor an der Universität Göteborg. Seine Spezialgebiete sind Klimastatistik und Simulation von Klimavariabilität und -wandel. Daneben pflegt er seit vielen Jahren den transdisziplinären Austausch mit Sozial- und Kulturwissenschaftlern. Sein Diplom erwarb er im Fach Mathematik, seinen Doktor im Fach Meteorologie.

Neben zahlreichen Büchern, 150 begutachteten wissenschaftlichen Artikeln sind die Mitarbeiten am Dritten und Fünftgen Sachstandsbericht des UNO-Klimarats IPCC in 2001 und 2014 und bei der niederländischen Delta Commissie in 2009 zur Abschätzung der Sturmflutgefahren zu nennen.

Mehr zu seiner Person auf seiner Internet-Seite

<http://www.hvonstorch.de/klima>.

Unter seinen Büchern sind drei deutschsprachige Bücher, die sich nicht an Spezialisten wenden. Das vorerst letzte Buch kam Ende Februar 2013 heraus, nämlich

von Storch, H. und W. Krauss, 2013: *Die Klimafalle. Die gefährliche Nähe von Politik und Klimaforschung*, Hanser Verlag, ca. 250 pp

Dann eine Kulturgeschichte des Klimas:

Stehr, N., und H. von Storch, 2010: *Wetter, Klima, Mensch*. Verlag Barbara Budrich, 174 pp

und ein Buch, in dem für naturwissenschaftlich vorgebildete Menschen Klimamodelle und Klimakonzepte erklärt werden:

von Storch, H., S. Güss und M. Heimann, 1999: *Das Klimasystem und seine Modellierung. Eine Einführung*. Springer Verlag ISBN 3-540-65830-0, 255 pp.

Hans von Storch wird im deutschen und angelsächsischen Kontext als unabhängiger Denker wahrgenommen, und daher gerne in Diskussion über Klimafragen involviert. Beispiele sind große deutsche und österreichischen Zeitungen und Zeitschriften (wie Spiegel oder Profil) aber auch BBC, Wall Street Journal und New York Times. Besondere Ereignisse waren Einladungen, vor dem US National Research Council im März 2006 und später vor dem US House of Representatives Committee for Energy and Commerce im Juli 2006 über Temperaturrekonstruktionen der letzten 1000-2000 Jahre und die Glaubhaftigkeit der Klimaforschung vorzutragen, während den Rauriser Literaturtagen 2007 im Österreichischen Rauris mit Dichtern zu diskutieren über Naturgefahren, Mensch und Klima, und die Zuerkennung des Ostseepreises der Ålandstiftung für die Zusammenstellung des Wissens über Klima, Klimawandel und –wirkung im Ostsee-einzugsgebiet.